



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

famat von skr. dhâman, haus s. 14, aedes, die feuerstätte von $\alpha\lambda\theta\omega$, ara, alt. asa, von wrz. âs (âste = ἵσταί), sitzen, da sich die familie um ihn versammelt und dort niedersitzt (man denke nur an die niedersächsischen bauerhäuser, wo noch heute alle hausarbeit am heerde verrichtet wird und mir oft genug, wenn ich als gast ins haus trat, der scheffel an die lodernde flamme gesetzt wurde) s. 34, manus und mund (mundium) s. 38, far von fero s. 104 u. s. w. Die etwanigen fehler des buches aufzufinden, überlasse ich andern; hier kam es nur darauf an, seine bedeutung für die vergleichende forschung ausführlicher darzulegen, da es das erste umfangreichere werk über eine specialfrage aus den alterthümern eines alten volkes ist, welches dieselbe mittelst ausgedehnter benutzung der mittel der vergleichenden forschung löst; mögen die auf dieser neuen bahn folgenden mit gleicher gründlichkeit, umsicht und besonnenheit sowie mit gleichem scharfblick wie der verfasser vorschreiten; die überzeugung, daß für viele fragen des alterthums nur auf diesem wege die richtige lösung zu erlangen ist, wird sich bald auch blöderen augen aufdrängen, für manche, z. b. mythologische, ist sie schon jetzt fast allgemein angenommen, aber wir haben an einem haarsträubenden versuch gesehen, daß die bloße überzeugung nicht ausreicht, daß man nicht bloß vater Bopp mit den lippen bekennen, sondern ihn auch im herzen tragen muß. Möge das nachfolgende herkulische geschlecht am scheidewege zwischen Rofsbach und — anderen nicht schwanken.

II. Anzeigen.

Ascoli, studj orientali e linguistici.

Fascicolo secondo 1856.

Mit herzlicher freude begrüßen wir das vorliegende zweite heft der V, 68 angezeigten zeitschrift, welches hinter den erwar-

tungen, die das erste erregte, durchaus nicht zurückbleibt. Es enthält zunächst eine kritik über Secchi's *la cattedra alessandrina di S. Marco evangelista* (in Venedig), worin die hypothesen des verf. abgewiesen und die vermuthung mindestens sehr wahrscheinlich gemacht wird, daß eine griechische inschrift in hebräischen buchstaben vorliege:

מ' שיב' מרב' אַנאַנגליסטיסו עליסנדריה

M(άρτυρ) σεβ(άσμιος) Μάρκ(ος) εὐαγγελιστής — Ἀληξανδρεία;
sodann gesang 6—10 des Nala in derselben weise behandelt wie 1—5 im ersten heft. Der folgende aufsatz von G. Rosa, *direzioni rituali praticate nell' antichità orientale ed europea*, der sich namentlich auch über die benennungen von rechts und links verbreitet, hat einige etymologische berichtigungen von seiten des herausgebers nöthig gemacht. Den schlufs macht das (auch besonders abgedruckte) proemio einer reihe von aufsätzen studj comparativi di lingue ario-europee, worin die hauptresultate der sprachvergleichung dargestellt werden sollen. Indem wir dem hrn. herausgeber zu seinem verdienstlichen unternehmen alles glück wünschen, erlauben wir uns nur wenige bemerkungen. Bei der übrigens recht ansprechenden erklärung des wortes pagode aus bhagôdî, der prakritform von bhagavatî (note 5), vermischen wir nachweise für den übergang von bh in p. Note 20 hat der hr. verf. mich mißverstanden, ich hatte persklum nur der stellung des r wegen angeführt. Wenn note 21 der sardische artikel auf skr. sa zurückgeführt wird, können wir nicht beistimmen, denn entschieden verhält sich

su : esso (= ipse) = lo : ello (= ille).

H. Ebel.

Die oskischen und sabellischen sprachdenkmäler.

Sprachliche und sachliche erklärung, grammatik und glossarium von
E. Huschke. Elberfeld 1856.

Nach dem erscheinen des werkes von Aufrecht und Kirchhof über die umbrischen sprachdenkmäler hätte man erwarten sollen, daß die forschung im gebiete der italischen dialekte in besonnener und methodischer weise fortschreiten würde, daß sie sich wenigstens von den argen ausschweifungen früherer zeit frei